

Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 22.06.2015

Praxisbericht HORIZONT -niederschwellige Drogenhilfe im Rems-Murr-Kreis-		
verantwortlich: Kreisjugendamt	Drucksache 2015-49-JHA22.06.	
	2 Anlagen	
	26.05.2015	
<u>Beratung:</u>	22.06.2015	Jugendhilfeausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>		

Beschlussvorschlag:

Der Bericht „ HORIZONT-niederschwellige Drogenhilfe im Rems-Murr-Kreis“- wird zur Kenntnis genommen.

Zwischen dem Landkreis und den Trägerverbänden der Suchtberatungsstellen Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis und Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz wurde 1997 ein Kooperationsvertrag zur Durchführung der niedrigschwelligen Drogenberatung geschlossen. HORIZONT ist den jeweiligen Suchtberatungsstellen in Waiblingen, Backnang und Schorndorf angegliedert. Das Team setzt sich aus drei Vollzeitstellen zusammen, die derzeit mit fünf Fachkräften besetzt sind. Der Landkreis finanziert 100% der Personalkosten sowie 50% der Sachkosten im Rahmen des Abmangels. Die Dienstaufsicht obliegt dem jeweiligen Trägerverband, die Fachaufsicht stellt der Fachbeirat sicher (siehe Anlage 1).

Die Zielgruppe von HORIZONT sind junge Menschen bis 27 Jahre, die Drogen und / oder Alkohol konsumieren. Das Beratungssetting umfasst zum einen die aufsuchende Arbeit im Rahmen von Kooperationen mit der offenen und Mobilen Jugendarbeit sowie mit den Berufsschulzentrenten. Zum anderen stehen den jungen Menschen in den o.g. Beratungsstellen die Suchtberater/innen zur Verfügung.

Entwicklung der Konsummuster

Cannabis ist die aktuell von den Klient/innen am häufigsten konsumierte Substanz, gefolgt von Alkohol und Opioiden (siehe Anlage 2, Statistik Nr. 1). Im Bereich der Hauptsubstanzen ist der Konsum von Amphetaminen derzeit rückläufig.

Entwicklungen im Bereich der aufsuchenden Arbeit im Jahr 2014

In **Backnang** gibt es die Außensprechstunde am Berufsschulzentrum, welche sich sehr gut etabliert hat. Darüber hinaus konnte ein Kontakt zum selbstverwalteten Jugendzentrum hergestellt werden, der sowohl seitens HORIZONT als auch vom Vorstand des Jugendzentrums intensiviert und gepflegt wird. Regelmäßige Informationsveranstaltungen an der Beruflichen Schule sind fest verankert. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen stellt sich HORIZONT als Einrichtung vor und geht auf die Fragestellungen der Schüler/innen bzw. der zu Informierenden ein.

Das HORIZONT-Team in **Schorndorf** hat die Zusammenarbeit mit der Mobilien Jugendarbeit Welzheim intensiviert und die Außensprechstunde im Jugendzentrum Hammerschlag verstetigt. Beide Angebote haben sich etabliert. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit an Beruflichen Schulen werden zudem regelmäßige Informationsveranstaltungen umgesetzt.

HORIZONT **Waiblingen** pflegt traditionell die Beziehungen zum Berufsbildungswerk (BBW) Waiblingen und zur Mobilien Jugendarbeit in Waiblingen und Fellbach. Im Rahmen regelmäßig stattfindender Angebote werden die Jugendlichen hier erreicht. Darüber hinaus finden auch hier viele Informationsveranstaltungen am Beruflichen Schulzentrum in Waiblingen statt.

Die Nachfragen im Bereich der aufsuchenden Arbeit gehen weiter zurück, die Jugendlichen sind heute viel mobiler als noch vor Jahren (siehe Anlage 2, Statistik 2). Mittels Medien wie WhatsApp und Facebook verabreden sich die Jugendlichen sehr viel kurzfristiger und an unterschiedlichen Orten. Auch auf Grund der veränderten Infrastruktur in Städten und Gemeinden sind Treffpunkte der jungen Menschen im öffentlichen Raum nicht mehr in dem Maße etabliert und von außen erkennbar wie noch vor einigen Jahren. Die HORIZONT-Mitarbeiter/innen reagieren auf das veränderte Verhalten der jungen Menschen mit neu entwickelten Angeboten wie z. B. Besuch von offenen Treffs in der Mobilien Jugendarbeit, Fußballangeboten, gemeinsames Kochen, etc.

Die Informationsveranstaltungen haben sich etabliert und nehmen einen großen Teil der aufsuchenden Arbeit ein. Gewachsene Kooperationen und neue Anfragen lassen diese weiter ansteigen. Durch derartige Veranstaltungen ist es möglich, weiter in die Breite zu informieren und das Angebot vorzustellen. Ferner werden Mitarbeiter/innen aus der Jugendarbeit zu Suchtfragen und Hilfeangeboten beraten.

Entwicklungen im Bereich der Beratungsstellenarbeit im Jahr 2014

In der Beratungsstellenarbeit bleibt das Angebot durch offene Sprechzeiten, die ohne Termin wahrgenommen werden können, niederschwellig und für jeden erreichbar. Die Schwerpunkte in der täglichen Arbeit liegen im Bereich der „Safer Use Beratung“ und der Abhängigkeitsdiagnostik. Darüber hinaus bietet HORIZONT Familiengespräche und die Vermittlung in Therapien an. Jugendliche erhalten bei Bedarf auch Unterstützung im Programm „Ausweg“, das die Chance beinhaltet, durch die Teilnahme am Programm strafrechtliche Konsequenzen zu verringern oder zu vermeiden. Weiterhin bietet das Team psychosoziale Begleitung für Kli-

ent/innen an, die mit Opiatersatzstoffen substituiert werden sowie Nachsorge nach einer Therapie.

Im Beratungsbereich ist die Zahl der Mehrfachkontakte leicht gesunken, gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Einzelkontakte gestiegen, in denen größtenteils eine Suchtgefährdung nicht bestätigt werden konnte. Durch Kooperationen mit Institutionen wie beispielsweise Schulen und Betrieben durch Außensprechstunden und dem Programm „Ausweg“ erreicht HORIZONT mehr Klient/innen in den Beratungsstellen als noch in früheren Jahren.

Obwohl eine Reihe von Jugendlichen die Beratungsstellen nicht aus eigener Motivation sondern auf Grund von Auflagen beispielsweise durch Jugendgerichte aufsuchen, ist die Auslastung der Beratungsstellen so hoch, dass die Zeit für die aufsuchende Arbeit begrenzter geworden ist.

Herausforderungen

Angesichts der Veränderungen auf dem Drogenmarkt und den veränderten Bedarfen der Klient/innen ist eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung des Teams unerlässlich. 2014 lagen die Schwerpunkte bei den Themenfeldern „Legal Highs“ und „Research Chemicals.“ Hierbei handelt es sich um Substanzen, deren chemische Zusammensetzung nach dem Betäubungsmittelgesetz legal sind, aber wie illegale Drogen wirken.

Für die Jahre 2015 und 2016 wird sich HORIZONT vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickeln. Geplant ist die Erarbeitung eines Konzepts zur zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit sowie die Erarbeitung zielgruppenorientierter Flyer zur Risikominimierung bei Partydrogenkonsum.

Herr Jan Altenau, Dipl.-Soz. Päd. (FH) vom Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis, wird in der Sitzung über die Arbeit von HORIZONT berichten.